S - 0.62 - 5
©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at
MUS. COMP. ZOO LIBRARY JUL 20 1960 HARVARD UNIVERSITY

Opuscula Zoologica
Herausgegeben von der Zoologischen Staatssammlung in München
Nr. 41 1. Mai 1960

Ein neuer Arenocoris aus der Türkei

(Hem. Het. Coreidae)

Von Gustav Seidenstücker

Die in Europa weit verbreitete „Fallen'sche Staubwanze" (*Arenocoris* Hahn 1834) hat noch einige Verwandte, die hauptsächlich im Mittelmeergebiet verbreitet sind. Drei davon haben nur geringe Körpergröße und sind kleiner oder schmäler als die fallenische Form, nämlich

intermedius Jakowlew 1882 (= *angustus* Reuter 1891)
egenus Horvath 1917
gestroi Bergevin 1930.

Diese Gruppe bleibt hier außer Betracht, zumal der taxonomische Status dieser drei „Arten" nicht ausreichend geklärt ist. Nachfolgend sollen nur die drei „großen" Arten verglichen werden, das sind

falleni Schilling 1829
waltli Herrich-Schaeffer 1834
latissimus n. sp.

Letztere Art habe ich 1958 im südlichen Teil der abflußlosen inneranatolischen Hochland-Steppe aufgefunden. Sie verkörpert den stattlichsten Vertreter in dieser Gattung; denn für *falleni* gilt allgemein eine Körpergröße von 6—6,5 mm und für *waltli* das Maß von 7—7,5 mm (Gulde, Hedicke, Stichel). Da *latissimus* n. sp. (8,8—9,4 mm) diese Werte übertrifft, habe ich bei *waltli* die Größenschwankung überprüft und finde anhand des eigenen Materials (140 Ex.) ein Minimum von 6,6 mm (beim ♂) und ein Maximum von 8,3 mm (beim ♀). Es bleibt also noch ein kleiner Abstand erhalten. Weit anschaulicher werden die Unterschiede bei Vergleich mehrerer Organe und ihrer Ausmaße (dargestellt in Verhältniszahlen; der Faktor 15,15 vermittelt die objektiven Werte in Mikron):

	waltli		*latissimus* n. sp.	
	♂ (min.)	♀ (max.)	♂	♀
Kopf-Länge	83	95	118	128
Kopf-Diatone	83	95	95	104
Pronotum-Länge	68	84	90	94
Pronotum-Breite	145	180	176	187
Körper-Länge	440	550	583	621
Abdomen-Breite	188	250	277	297
Hinterschiene	122	163	182	198
Fühler	197	229	281	305

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

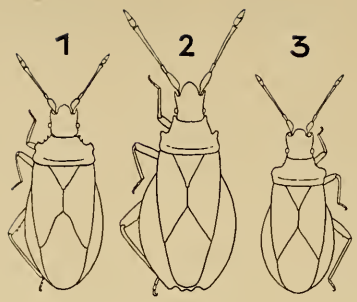

Abb. 1:

Habitus von *Arenocoris* Hhn.
Fig. 1: *A. waltli* H. S.
Fig. 2: *A. latissimus* n. sp.
Fig. 3: *A. falleni* Schill.

Beachtlich ist der einzige Überschneidungspunkt bei den Pronotumbreiten, weil *latissimus* n. sp. einen relativ schmalen Prothorax hat. Das Abdomen dagegen ist sehr erweitert und die Connexiva treten stark hervor, was durch eine geringfügige Stenopterie der Halbdecken noch mehr betont wird. Daraus ergibt sich ein recht markantes Habitus-Bild (Fig. 2), denn der Körper ist deutlich birnförmig gestaltet. Außerdem ist der Kopf nicht quadratisch, sondern um ein Viertel länger als breit und das Pronotum ist auffallend gestreckt. Entsprechend massig wirken auch die Genitalhaken der neuen Art (Fig. 5).

Die rein dimensional gewonnene Mittelstellung von *waltli* wird jedoch von den übrigen Merkmalen nicht bestätigt. Vielmehr ist der große *latissimus* n. sp. der eigentliche Träger intermediärer Charaktere und muß sicherlich auch bei einer phylogenetischen Betrachtung in die zentrale Ausgangsstelle gerückt werden. Das veranschaulicht folgende Tabelle:

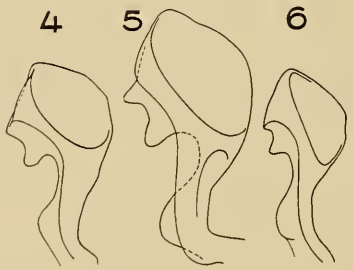

Abb. 2:

Rechtes Paramer ventral
Fig. 4: *A. waltli* H. S.
Fig. 5: *A. latissimus* n. sp.
Fig. 6: *A. falleni* Schill.

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

MUS. COMP. ZOO
LIBRARY
JUL 20 196
HARVARD
UNIVERSITY

waltli H. S.	*latissimus* n. sp.	*falleni* Schill.
Pronotum ohne Mittellängsfurche und ohne Perlhökkerwülste; mit langen zerstreut stehenden Stifthökkern besetzt. Distalrand des Corium eingebuchtet und ohne weiße callöse Makel. Zelle in der Gabelung der Brachialader klein (Fig. 7). Adernetz der Membran engmaschig. Vorder- und Mittelschienen medial mit schwärzlicher Ringzeichnung.	Pronotum mit Mittellängsfurche und zwei Perlhöckerwülsten; nur mit kurzen Stifthöckern besetzt. Distalrand des Corium gerade und mit weißer callöser Makel. Zelle in der Gabelung der Brachialader groß (Fig. 8a und 9). Adernetz der Membran großmaschig. Schienen medial ohne schwärzliche Ringzeichnung.	
Fühlerhöcker gerade. Zweites Fühlerglied gegen die Spitze verdickt und geschwärzt.		Fühlerhöcker hakenförmig gekrümmt. Zweites Fühlerglied stabförmig und einfarbig hell.
Kopf quadratisch. Pronotum kürzer als die halbe Basisbreite	Kopf länger als breit. Pronotum länger als die halbe Basisbreite.	Kopf quadratisch. Pronotum kürzer als die halbe Basisbreite.

Arenocoris **latissimus** n. sp.

Graugelb bis hellbraun. Kopf um ein Viertel länger als breit, oben mit drei Reihen Stifthöckern. Fühlerhöcker spitz, nach vorne gerichtet. Keule des ersten Fühlergliedes länglich eiförmig (Länge : Dicke = 60 : 25), doppelt so dick wie das verkehrt kegelförmige zweite Glied, nur mit kurzen Stiften besetzt; drittes Glied keulig gegen die Spitze verdickt, mit sechs regelmäßigen Reihen apikal an Größe zunehmender Zähne, dazwischen furchig, distale Hälfte schwärzlich verdunkelt; viertes Glied schwarz; Längenverhältnis der Glieder I:II:III:IV = 68:31:138:44 (♂) oder 75:34:145:51 (♀). Rüssel reicht vor die Mittelhüften. Pronotum trapezförmig, in der Mediane wenig länger als die halbe Basisbreite, beiderseits

Abb. 3:

Halbdecken-Ausschnitt über der Corium-Membran-Grenze
Fig. 7: *A. waltli* H. S.
Fig. 8: *A. latissimus* n. sp.
Fig. 9: *A. falleni* Schill.

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

der flachen Mittelfurche mit schmalem Wulst, welcher proximal mit perlförmigen weißlichen Körnern spärlich besetzt ist; Vorderecken spitz, weit vorgezogen; vor den abgerundeten Schultern mit stumpfkegeligen, nach vorne überragenden Aufsätzen: Oberfläche und Seitenränder unregelmäßig bräunlich gekörnelt, ohne längere Stifte. Halbdecken am Distalrand ohne Einbuchtung, Verzweigung der Brachialader in Höhe der Clavusspitze beginnend, so daß die Äste eine große Zelle umschließen (Fig. 8a); Brachial- und Cubitalader nur mit spärlichen und kleinen Tuberkeln besetzt, an ihrer Einmündung in den Distalrand mit weißer callöser Makel. Das schwarzfleckige Adernetz der Membran ist großmaschig, im distalen Teil mit wenigen oder unvollständigen Querverbindungen. Abdomen 1,6 mal so breit wie das Pronotum; Connexiva stark erweitert, breitbogig vorstehend und mit schwach wellenförmig verlaufendem Rande, weil die Außenkanten der einzelnen Segmente deutlich eingebuchtet sind; Segmenteinschnitte und Bauch gegen die Hintercoxen streifig geschwärzt. Hinterschenkel mit sehr kurzem oder nur knötchenförmigem Dorn. Schienen ohne schwärzliche Ringzeichnung in der Mitte, an beiden Enden angedunkelt. Genitalhaken auf der Innenkante mit zwei Vorsprüngen, welche beide — auch der obere (Fig. 5) — zapfenförmig zugespitzt sind. Länge 8,8 mm (♂) bis 9,4 mm (♀), Breite 4,1 mm (♂) bis 4,5 mm (♀).

Typus (♂) und Paratypoide (2 ♂♂, 7 ♀♀) in meiner Sammlung; am 12.—14. Juni 1958 in der Hügelkette südlich von Ulukischla (Vilajet Nigde) auf den feinsandigen weißen Schichtstreifen der Nordhänge zusammen mit *Neides brevipennis* Put., *Camptotelus parallelus* Horv. und *Ochetostethus nanus* H. S. unter Thymuspolstern.

Anschrift des Verfassers:
Gustav Seidenstücker, Eichstätt, Römerstraße 21